



Hannah Arendt (1906–1975) ist eine der bedeutendsten Denkerinnen des 20. Jahrhunderts. In einer Zeit, als Frauen an der Universität noch eine Ausnahme waren, studierte sie u. a. bei Martin Heidegger und Edmund Husserl und promovierte 1928 bei Karl Jaspers.

Von den Nazis ins amerikanische Exil getrieben, stellte die deutsche Jüdin grundlegende Fragen zur Philosophie und Politik. Den Zwängen der Zeit setzen ihr Leben und Denken eine Haltung der Unabhängigkeit und Freiheit entgegen. Ihre Lebensgeschichte liest sich wie ein Plädoyer für Mut und Engagement, wie ein Loblied auf die Freundschaft und die Liebe zur Welt.



Diesem Leben widmet sich auch die Filmemacherin Margarethe von Trotta in ihrem Film, der 2013 in die deutschen Kinos kam. Von Trotta wurde 2012 mit dem Ehrenpreis des Bayerischen Filmpreises ausgezeichnet.

**Weitere Informationen zum Film UND Biographie im Internet zusammengetragen finden sich unter der Internet-Adresse**

<http://www.hannaharendt-derfilm.de/>

Daneben sei im folgenden noch auf einige der zahlreichen Veröffentlichungen Hannah Arendts verwiesen, die breite Kontroversen, Diskussionen und andere Perspektiven in der Wahrnehmung der amerikanischen, israelischen und europäischen Öffentlichkeit auslösten.

**Elemente und Ursprünge totaler Herrschaft**, Frankfurt/Main 1955.

**Vita activa oder Vom tätigen Leben**, Stuttgart 1960 und München 1960.

**Eichmann in Jerusalem: Ein Bericht von der Banalität des Bösen**, München 1964.